BEOBACHTUNGEN BRUTZEIT 1994

Die erfreulichen Frühlings-Wasserstände an unseren Tieflandflüssen und im Neusiedlersee-Gebiet führten zu starken Brutbeständen bei mehreren Wasservogelarten, besonders Gründelenten, und Wiesenlimikolen. Stark profitiert hat auch unser Vogel des Jahres, der Weißstorch, der ein sehr erfolgreiches Brutjahr aufwies. Weiterhin am Zunehmen sind erfreulicherweise zwischenzeitlich sehr seltene Arten wie Rohrweihe und Bienenfresser, auch die Silber- und Graureiher-Bestände wachsen. Sehr trist sieht es jedoch für manche anspruchsvolle Kulturlandarten aus, von Brachpieper, Schwarzstirnwürger und Ortolan etwa gelangen nur noch wenige Beobachtungen von kaum überlebensfähigen Populationen. Auch bei häufigen Singvogelarten zeigten sich heuer markante Rückgänge, wie die weiter unten angeführten mehrjährigen Revierkartierungen zeigen.

Bei jeder behandelten Art folgt wie gewohnt den Beobachtungen aus Burgenland, Niederösterreich und Wien nach einem Absatz der steirische Beobachtungsteil. Aus den Meldungen folgender Beobachter (mit ihren im Text benutzten Kürzeln) wurde die folgende Übersicht über das Brutgeschehen 1994 zusammengefaßt:

JAC	J. Acs	EKE	Erika Keller	MRI	Martin Riesing
KAD	Karl Adlbauer	KKI	Kurt Kirchberger	MRÖ	Martin Rössler
IAM	Irene Ammerer	HKL	Hanspeter Kleemaier	WRU	Willibald Ruttenstorfer
IAN	Ingrid Anetshofer	RKL	Robert Klein	HSÜ	Herr Sültmeier
BAU	Brigitte Auer	HKN	Heino Konrad	ESA	Erich Sabathy
CAU	Carl Auer	AKO	Alfred Kollenz	FSA	Franz Samwald
KBA	Kurt Bauer	BKO	Bernhard Kohler	LSA	Leo Sachslehner
SBA	Siegmund Baumgartner	EKO	Erwin Kolmanitsch	NSA	Norbert Sauberer
JBE	Johann Berger	FKO	Franz Kolb	OSA	Otto Samwald
VBE	Veronika Berger	HKO	Hans Peter Kollar	PSA	Peter Sackl
BBE	Beatrix Berg	EKR	Erhard Kraus	ASC	Alexander Schuster
FBE	Friedrich Berg	FKR	Felix Kromer	ESC	Ernst Schmid
PBI	Peter Biedermann	RKR	Robert Kroiss	JSC	Josef Schnecker
GBI	Georg Bieringer	UKÖ	Ursula König	RSC	Reinhard Schuller
FBO	Franz Boroviczeny	AKU	Alfred Kuntner	WSC	Wolf Schuberth
BBR	Birgit Braun	JKU	Johanna Kurzweil	HSE	Hannes Seehofer
GBR	Gerhard Bräuer	WKZ	Wolfgang Kautz	MSE	Marianne Seiter
HBR	Helwig Brunner	GLA	Gabi Landsteiner	RSF	Rudolf Stampf
JBR	Johann Brandner	JLA	Johannes Laber	JSI	Josef Sindelar
HBU	Harald Buchsbaum	ELE	Emanuel Lederer	RSI	Rainer Sigmund
KBU	Klaus Busse	WLE	Wilhelm Leditznig	ASM	Alois Schmalzer
MCR	Markus Craig	GLO	Gerhard Loupal	JSO	Johann Sohm
FDÖ	Franz Döltlmayer	JLO	Josef Loos	FSP	Friederike Spitzenberger
MDU	Max Dumpelnik	MLO	Manfred Loner	GSP	Gerd Spreitzer
MDV	Michael Dvorak	RLO	Regina Loupal	JSP	Josef Spreitzer
MEI	Maria Eisner	SLO	Sonja Loner	VSP	Volker Spath
JFÜ	Johannes Frühauf	WLZ	Werner Lazowski	MSÖ	Markus Sölkner
HFR	H. Freidinger	AMA	Anton Mayer	FSÖ	Fred Söllner
HFU	Hans Fuxa	KMA	Kurt Malicek	CST	Christian Steinböck
RGA	Rudolf Gaberz	VMA	Volker Mauerhofer	MST	Manfred Steiner
MGA	Maria Ganso	HMB	Hans-Martin Berg	WST	Willibald Stani
GGE	Günter Geppel	TMI	Toni Mies	WSW	Wolfgang Schweighofer
HGN	Helmut Gnedt	JMO	Josef Moosbrugger	FSZ	Franz Sauerzopf
AGR	Alfred Grüll	LMÜ	Ludwig Mühllechner	HVÖ	Herbert Völkl
HGR	Harald Gross	HMÜ	Herbert Mühlöcker	HWA	Horst Walluschek-Wallfeld
HGÖ	Helmut Götz	KNA	Kurt Nadler	AWE	Andreas Wenger
FGU	Fritz Gubi	ENE	Erwin Nemeth	EWE	Edmund Weiß
EHA	Erich Hable	GNI	Gerhard Niese	HWE	Herwig Weigl
RHA	Rupert Hafner	EPA	Erich Patak	JWE	Johann Weinhofer
THA	Theo Haubner	JPO	Josef Porkristl	GWI	Gerd Wichmann
EHE	Elisabeth Henesch	APR	Alfred Promberger	GWM	Gabor Wichmann
HHE	Hans Heissenberger	IPR	Ilse Präsent	HWU	Hans Wurm
JHE	Josef Hemetsberger	SPR	Siegfried Präsent	CZE	Christian Zechner
HHO	Hannelore Horak	WPÖ	W. Pölz	FZE	Friedrich Zenz
MHO	Michael Hoffmann	JPÜ	Johann Puntigam	HZE	Hans Zechmann
THO	Thomas Hochebner	ARA	Andreas Ranner	LZE	Lisbeth Zechner
MIC	Marina Ichikawa	GRÄ	Gernot Räuschl	SZE	Sabine Zelz
WIL	Werner Ilzer	HRA	Hans Radinger	WZI	Werner Zimmermann
EKA	Eva Karner	PRA	Paul Radl	HZN	Heinrich Zencica
WKA	Wolfgang Kantner	RRA	Rita Ramsauer	TZU	Thomas Zuna-Kratky

Wetterlage:
(unter Verwendung von Daten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik).

Eine genauere Darstellung des Wetters der Monate März bis Juni findet sich im Frühlingsheft. Zusammenfassend war der März im Durchschnitt sehr mild und besonders in der Steiermark

vergleichsweise trocken, lediglich am 17./18. ist ein kurzer Wintereinbruch zu verzeichnen. Die erste Aprilhälfte ist hingegen von lang anhaltendem Schlechtwetter mit niedrigen Temperaturen und Niederschlägen, die zeitweise als Schnee fallen, geprägt. Regenfälle am 17./18. führen zu Hochwässern und übervollen Seewinkellacken. Die Monatssumme der Niederschläge lag überall weit über dem Durchschnitt. Auch der Mai wird ein feuchter Monat, die Temperaturen steigen jedoch wieder über den Normalstand. Sehr ungünstig wirken schließlich zwei markante Kälterückfälle in der ersten Junihälfte, erst ab dem 21. breitet sich warmes, trockenes Sommerwetter aus und führt zu einem der heißesten Juli seit Aufzeichnung meteorologischer Daten! Die geringen Niederschläge können die Verdunstung nicht ausgleichen, viele Feuchtgebiet fallen trocken. Auch der August war geprägt durch anhaltende Hitzeperioden und eher unterdurchschnittliche Regenfälle.

Bearbeitungsstand:

Wie gewohnt können in Niederösterreich im Zuge gezielter Kartierungsvorhaben das Marchfeld, die Marchauen, Teile des südlichen Weinviertels und Tullner Feldes, Teile des südlichen Wiener Beckens, Teile des westlichen Waldviertels und Teile des nördlichen Mostviertels als gut erfaßt angesehen werden. Im Neusiedlersee-Gebiet konzentrierten sich gezielte Erhebungen auf den südlichen Seeteil, während aus dem Seewinkel im Gegensatz zu den Vorjahren überwiegend unsystematische Streudaten einlangten. Leicht erhöht hat sich die Beobachtungstätigkeit im Weinviertel und Mittelburgenland (ist hier aber immer noch gering), im Nordburgenland wurde neben der gewohnt gut erfaßten Parndorfer Platte die Leithaniederung erstmals wieder intensiver begangen. Nur wenige oder gar keine verwertbaren Daten kamen aus weiten Teilen der Alpen und Voralpen, großen Bereichen des nördlichen Alpenvorlandes sowie der Buckligen Welt und dem Wechselgebiet.

Die Beobachtungszentren liegen in der Steiermark im oberen Murtal, den Niederen Tauern, im Ennstal, der Ost- und Südsteiermark und im Raum Deutschlandsberg. Weiterhin schlecht bearbeitet sind große Teile der Obersteiermark (Steirisch-Niederösterreichische Kalkalpen) und das weststeirische Bergland.

Ergebnisse mehrjähriger Revierkartierungen:

Auf der Waldprobefläche „Himmelswiese" bei Wien-Kalksburg (G. Wichmann, T. Zuna-Kratky) wurde bei leicht unterdurchschnittlicher Artenzahl (29, bisheriges Maximum 32 im Jahr 1992) die niedrigste Revierzahl seit Beginn der Kartierung im Jahr 1989 festgestellt. Die stärksten Rückgänge wurden bei den Laubsängern, der Mönchsgrasmücke und der Blaumeise verzeichnet; die Mönchsgrasmücke sank erneut auf den markanten Tiefstand von 1991, der Waldlaubsänger ging von 5,5 Revieren (1993) auf 0,5 Reviere zurück!

Auch auf der benachbarten Kulturlandfläche „Neuberg" (G. Wichmann, T. Zuna-Kratky) sanken Arten- und Revierzahl auf den niedrigsten Wert seit Kartierungsbeginn (1990), nur 23 Vögel hielten 1994 ein Revier im Gebiet gegenüber noch 34 im Jahr 1991 und 27 im Vorjahr! Auch hier nahm die Mönchsgrasmücke um 21 % gegenüber 1993 ab, deutliche Rückgänge waren weiters bei Zilpzalp und Rotkehlchen zu verzeichnen, die Turteltaube verschwand als Brutvogel. Deutlich zugenommen hat lediglich der Girlitz.

In der Mostviertler Kulturland-Probefläche „Buch" (L. Sachslehner) wurde ebenfalls ein markanter Artenschwund verzeichnet. Die Artenzahl ging von 1992 bis 1994 um 19 % auf 38 zurück, es verschwanden u. a. Rebhuhn, Kuckuck, Baumfalke, Turteltaube, Pirol.

Zwergtaucher (***Tachybaptus ruficollis***): Neben wenigen Meldungen von Einzelpaaren an Gewässern des Waldviertels (KNA), der oberen Marchauen (MRÖ, TZU), des Wiener Donauraumes (ESA) und des Südburgenlandes (PRA) wurden am Schönauer Teich im Wiener Becken mind. 6 – 7 Brutpaare (GBI) und im Südburgenland am Rotenturmer Teich 6 ♀ mit 21 pulli (PRA) gezählt.

Haubentaucher (***Podiceps cristatus***): Der kopfstärkste Brutplatz waren erneut die Güssinger Teiche mit 31 jungeführenden Paaren (FSA, OSA). Sonst nur Meldungen von je 1 – 2 Paaren an Teichen des Waldviertels (KNA, MRU, NSA), bei Marchegg (JFÜ) und im Neusiedlersee-Gebiet (ENE, MRÖ).

Das größte steirische Brutvorkommen wurde von den Neudauer Teichen (11 Paare) gemeldet (FSA), gefolgt vom Saazer Teich und den Herrschaftsteichen bei Halbenrain mit je 6 Paaren (FSA, WST). Kleinere Vorkommen von je 1 – 3 Paaren wurden aus der Oststeiermark vom Harter Teich (2 Paare, ESA), Schwabenteich (3 Paare), Ratschendorfer Teich (1 Paar) sowie

bei Pölten (2 Paare) und Brunnsee (1 Paar) bekannt (WST). In der Obersteiermark 4 Paare am Furtnerteich, wobei 1 Paar zweimal erfolgreich brütete (EHA, IPR, PSA, JSP). Am Muhrenteich in 1.018 m Seehöhe führte 1 Paar 3 juv (EHA, IPR, JSP) und am Mühlener Badeteich brütete 1 Paar (EHA, IPR). Im Mürztal kam es zu einem Brutversuch an der Kohlbachlacke (MDU) und erstmals erbrütete 1 Paar 3 juv am Leopoldsteinersee (RGA); am 30.7. 1 am Puttererseе in Aigen im Ennstal (PBI).

Schwarzhalstaucher (***Podiceps nigricollis***): Wie bereits im Vorjahr auffallend geringe Brutbestände in Ostösterreich Am wichtigsten Brutplatz, dem Schönauer Teich im Wiener Becken, wurden lediglich 7 – 8 Familien registriert (GBI). Gezielte Kontrollen an den Fischteichen des nördlichen Waldviertels ergaben mindestens 10 Familien an ges. 5 Teichen (HMB, PSA, LZE, SZE), ebenfalls deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Im Seewinkel gelangen schließlich nur vereinzelte Beobachtungen ohne Brutnachweis (GBI, EKA) und auch an den Absetzbecken Hohenau/March brüteten trotz langer Anwesenheit von bis zu 3 Paaren keine Schwarzhalstaucher (MRÖ, TZU).

Am einzigen steirischen Brutplatz, den Neudauer Teichen, brüteten 6 Paare erfolgreich (FSA, OSA).

Kormoran (***Phalacrocorax carbo***): Einzige Sommermeldung ist 1 am 22.5. im Schilfgürtel bei Illmitz (ARA). Bruthinweise gelingen allen Befürchtungen der österreichischen Fischerei zum Trotz immer noch nicht.

Graureiher (***Ardea cinerea***): Österreichs einzige Schilfbrutplätze am Neusiedler See beherbergten heuer knapp 50 Brutpaare in 5 Kolonien (RKL, ARA, TZU).
Bereits Anfang Juni setzt deutlicher Zwischenzug ein, die Beobachtungen reichen dabei bis in den Quellbereich der Ybbs (WSW).

Die steirischen Kolonien wurden auch 1994 fast vollständig erfaßt: In der Oststeiermark in Kaindorf bei Hartberg 23 Paare und in Burgau 21 Paare (OSA). Ebenfalls 2 Kolonien in der Weststeiermark mit 51 Paaren in Deutschlandsberg (PSA, VSP) und nur 9 Paaren in Waldschach, wo massive Störungen im Koloniebereich mit Knallkörpern durchgeführt wurden (PSA, FZE). Im Mürztal bei Kindberg 4 besetzte Horste (MDU), im oberen Murtal 41 Paare im Hirschfeld (FKO, PSA) und 17 besetzte Horste in Großlobming (PSA, LZE). Zu Neuansiedlungen kam es im Ägidiwaldl bei Murau mit 3 Paaren (JSP), bei Bodendorf (2 Horste), wo es allerdings zu Horstbaumschlägerungen kam (JSP), und bei Bad Mitterndorf (mind. 2 Paare) (MSÖ). Brutverdacht besteht weiters bei St. Martin a. Grimming (PBI). 2 Paare brüteten auch erstmals erfolgreich bei Gußwerk (VBE).

Purpurreiher (***Ardea purpurea***): Im Schilfgürtel des Neusiedler Sees, Österreichs nunmehr einzigem Brutplatz, brüteten insgesamt 87 Paare in 6 Kolonien (RKL, TZU).

Silberreiher (***Casmerodius albus***): Der hohe Bestand des Vorjahres wurde 1994 mit 554 Horstpaaren in 10 Kolonien noch deutlich übertroffen (RKL, ARA)!

Nachtreiher (***Nycticorax nycticorax***): Eine mehrfache Kontrolle des zuletzt 1989 bestätigten Brutvorkommens an der March bei Stillfried verlief negativ (JFÜ), der Nachtreiher scheint somit als Brutvogel in Ostösterreich verschwunden zu sein. Sommerbeobachtungen ohne Bruthinweis gelangen am 9.5. am Neusiedler See südlich Apetlon (MRÖ), am 26.5. bei Marchegg (JFÜ) und am 28.5. mit 1 immat an der Donau bei Haslau (MBI). Ab Anfang Juli werden erste Zwischenzügler im Neusiedlersee-Gebiet und in den March/Thaya-Auen festgestellt.

Zwergrohrdommel (***Ixobrychus minutus***): Nur wenige Brutmedlungen dieses inzwischen sicher hochgradig gefährdeten Vogels: An den Güssinger Teichen wurden 2 erfolgreiche Paare gesichtet (FSA, OSA), in der Wiener Lobau war 1 ♂ am 30.5. an der Panozzalacke (HZE), 1 ♂ am 4.6. in einer Schottergrube bei Großhofen nahe Deutsch Wagram (HMB) und 1 am 12.7. (HBU) und 31.7. (UKÖ) am Schönauer Teich. Am Neusiedler See wurden lediglich bei Winden am 21.5. Balzrufe gehört (HBU).

Am traditionellen Brutplatz am Harter Teich nur 1 ♀ am 21.5. und 1 balzendes ♂ am 17.6., es gelang allerdings kein Brutnachweis (ESA); weiters 1 rufendes ♂ im Juli am Schwabenteich in der Südsteiermark (WST).

Weißstorch (***Ciconia ciconia***): Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen der Internationalen Storchenzählung von BirdLife Österreich dürfte der ostösterreichische Storchenbestand erneut die 300 Paar-Marke deutlich übersprungen haben. Der Bruterfolg war im östlichen Niederösterreich, im Nord- und Südburgenland wieder hoch mit zahlreichen Nestern, in denen jeweils

4 Junge flügge wurden. Daneben kam es wieder zu hoffnungsvollen Neuansiedlungen einzelner Paare (BirdLife). Nahe Wien hielt sich 1 Paar in Schwechat und dasselbe(?) später in Himberg auf (FBO, KMA).

Auch dieses Jahr wieder 2 Nichtbrüter am 11.6. in den Ennswiesen bei Ardning (JMO), 1 am 4.5. in Trofaiach (PBI) und 2 vom 5. bis 19.5. bei Kapfenberg (MDU).

Schwarzstorch (*Ciconia nigra*): In der heurigen Saison wurden insgesamt 4 Horste mit Jungen bekannt, in den Oberen Marchauen (2 zwischen Hohenau und Ringelsdorf, MCR, TZU), in der Wachau (JSO) und in der Buckligen Welt (HHO). Neben den Marchauen, wo mind. 6 Paare auf 35 km^2 gezählt wurden (MCR, HFU, JFÜ, TZU) gelangen weitere Brutzeitbeobachtungen von 16 Stellen innerhalb des bekannten Brutareals in Niederösterreich und dem Burgenland (BBE, MBI, EKA, EKE, HKD, GLA, HMB, HMÜ, ARA, ASM, JSO, HSÜ, WSW, SZE, TZU). 1 Schwarzstorch war überdies am 28.5. im Vorgelände des Neusiedler Sees südlich von Apetlon (BAU, MHO).

Aus der Steiermark wurden erfolgreiche Baumbruten aus Altenmarkt, Köflach, Edelschrott, Birkfeld und Purgstall gemeldet (VMA, PSA, FSA, LZE), Felsbruten aus Deutschlandsberg und Falkenstein (VMA, VSP). Brutverdach bestand weiters bei Stanz, Unterlaasen, Schwarzmannshofen, St. Johann/Haide, St. Jakob im Walde, Zeutschach und in der Umgebung des Hörfeldes (FDÖ, EHA, VMA, ESA, PSA, OSA, JWE). Am 6.5. zeigte 1 Paar Balzflüge am Puxberg bei Teufenbach (PSA).

Löffler (*Platalea leucorodia*): Der Brutbestand im Südteil des Neusiedler Sees blieb mit max. 10 Horstpaaren (RKL, ARA) auf dem niedrigen Niveau der letzten 2 Jahre. Nahrungssuchende ad wurden in geringer Zahl im angrenzenden Seewinkel beobachtet (GBI, MGA, RKR, RMA), am 19.5. waren sogar 12 im Hanság (RKR). Die einzigen(!) beobachteten juv sind 2 am 22.6. am Herrensee (AGR) und 1 am 28.6. am Oberstinker (GBI).

Brauner Sichler (*Plegadis falcinellus*): Angesichts der 6 Beobachtungen zwischen 16.4. und 13.6. (vgl. letztes Heft) und je 1 Sichler am 5.7. an der Langen Lacke und im südlichen Seevorgelände (KKI) dürften zumindest 2 Vögel im österreichisch-ungarischen Grenzgebiet des Neusiedler Sees übersommert haben!

Graugans (*Anser anser*): In den March/Thaya-Auen wurden im März/April allein zwischen Hohenau und Ringelsdorf mind. 10 Paare gezählt, der Bruterfolg blieb jedoch unklar (MCR, TZU). Nach der Brutzeit sammelten sich an den Absetzbecken Hohenau schließlich bis zu 25 (MHO, MRÖ, TZU). 1 weiteres Paar brütete am Breitensee bei Marchegg (TZU), die Vorkommen in Drösing und Rabensburg wurden leider nicht kontrolliert.
Im Neusiedlersee-Gebiet mit seinen starken Brutbeständen hielt sich den April über zusätzlich ein Trupp von knapp 400 Nichtbrütern auf (MDV).

Mandarinente (*Aix galericulata*): Die Wiener Brutpopulation beträgt derzeit mehr als 20 Paare, ein großer Teil der Brutplätze wurde kontrolliert: Im Prater waren am 19.3. 4 Paare und 1 ♂ (EKA, ARA), 1 Paar führte am 13.5. 4 pulli (ESA). Im Donaupark waren 2 Paare und 1 ♂ am 10.4., 1 Paar fand sich am 29.4. auf der Donauinsel (ESA). Am Lainzerbachteich wurden mind. 3 Familien festgestellt (AGR), 1 Paar in einem Bombentrichter im Lainzer Tiergarten (AGR) und 1 ♂ mehrfach im Schönbrunner Schloßpark (MHO). Nicht weit von der Wiener Population schwamm 1 Paar in einem Waldbach bei Laab im Walde (IAM, AGR).

Schnatterente (*Anas strepera*): Abseits des Neusiedlersee-Gebietes gelangen Beobachtungen brutverdächtiger Vögel lediglich an der March bei Marchegg mit 2 Paaren (JFÜ, TZU) und am Winkelauer Teich im Waldviertel mit 1 Paar (HMÜ).

Nachdem bereits seit 1992 Brutverdacht am Murstausee Gralla bestand, gelang nun in diesem Jahr der erste Brutnachweis für die Steiermark: Am 4.7. führte 1 ♀ mind. 2 Pulli und am 31.7. vermutlich dasselbe ♀ 9 juv (WST).

Krickente (*Anas crecca*): Einziger Bruthinweis waren 2 ♂ an einem Gewässer der Donau bei Pöchlarn am 7.5. (HGN, HMB, SZE).

Am Murstausee Gralla 2 Weibchen mit pulli am 4.7. (WST).

Stockente (*Anas platyrhynchos*): Am 24.4. wurde am Albersee im Seewinkel 1 in einem Krähenhorst brütendes ♀ entdeckt, das ♂ wachte am Waldboden (EKA, ARA).

©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

Spießente (*Anas acuta*): Am 11.4. sind noch 4 Paare am Oberstinker (RKR). Danach setzen die Beobachtungen wieder aus und erneut gelingen keine konkreten Bruthinweise.

Knäkente (*Anas querquedula*): Abseits des Neusiedlersee-Gebietes, wo die Art heuer gute Brutbedingungen vorfand, konzentrieren sich die Beobachtungen brutverdächtiger Vögel entlang der March mit insgesamt mind. 10 Brutpaaren (MCR, JFÜ, MRÖ, TZU). Sonst lediglich 1 am 22.5. am Winkelauer Teich im Waldviertel (HMÜ) und 1 ♂ 1 ♀ am 28.5. an der Leitha bei Gattendorf (MDV).

Brutverdach bestand am Murstausee Gralla sowie am Schwabenteich (WST).

Löffelente (*Anas clypeata*): Abseits des Neusiedlersee-Gebietes lediglich 1 wahrscheinliches Brutpaar an den Absetzbecken Hohenau/March (MRÖ, TZU) sowie einzelne ♂ bei Rabensburg und Marchegg (JFÜ). Keine Meldungen aus dem Waldviertel, wo die Art an sich weiter verbreitet ist.

Kolbenente (*Netta rufina*): Trotz des guten Frühsommerbestandes (siehe letztes Heft) gelang kein einziger Brutnachweis im Neusiedlersee-Gebiet.

Tafelente (*Aythya ferina*): Am Schönauer Teich stieg der Bestand auf ca. 20 führende ♀ (GBI), am Herrenteich im Waldviertel wurden immerhin 10 Brutpaare gezählt (HMÜ).

Moorente (*Aythya nyroca*): Mehrere Beobachtungen aus dem Schilfgürtel des Neusiedler Sees, max. 11 am 7.5. beim Neudegg (MDV). An den Lacken erschien lediglich am 16.8. 1 Familie mit 5 flüggen juv am Illmitzer Zicksee (JLA).

Reiherente (*Aythya fuligula*): Bedeutendster Brutplatz ist erneut der Schönauer Teich mit mind. 14 führenden ♀ (GBI), gefolgt vom Herrenteich im Waldviertel mit 12 Paaren (HMÜ).

Wichtigster Brutplatz in der Steiermark sind die Neudauer Teiche mit 7 Brutpaaren (FSA).

Gänsesäger (*Mergus merganser*): Im Unterwasser des Donaukraftwerkes Melk wurde den April über 1 zeitweise balzendes Paar sowie 1 ♂ beobachtet, am 10.5. war das Paar alleine anwesend (WSW) und am 22.6. schwamm dort schließlich die Familie mit 6 juv (WSC); bis Ende August blieben 11 „♀" im Gebiet (WSW). Möglicherweise eine zweite Familie erschien mit 7 „♀" am 10.7. bei Zwentendorf (JSO).

Für die Steiermark gelang der erste Brutnachweis: 2 ♀ mit 6 bzw. 5 pulli an der Mur bei Mellach südlich Graz (JBR, JPU, HWA, CZE).

Fischadler (*Pandion haliaetus*): Eine erneute Sommerbeobachtung in einem ehemaligen Brutgebiet: Am 26.6. jagt 1 über der Donauau bei Regelsbrunn (HFU).

Wespenbussard (*Pernis apivorus*): Nach dem auffallend späten und spärlichen Heimzug (siehe letztes Heft) offenbar auch geringer Brutbestand, leider fehlen konkrete Vergleichsdaten.

Schwarzmilan (*Milvus migrans*): An der March wurde ein Bestand von mind. 8 Brutpaaren kartiert (MCR, HFU, TZU), was etwa dem Durchschnitt der letzten Jahre entspricht. An der Donau war 1994 jedoch ein ausgesprochenes Störungsjahr, so wurden etwa im Tullner Feld fast alle Brutplätze geräumt (UST). Brutverdacht bestand hingegen erneut in der „Feuchten Ebene" bei Gutenhof (KMA).

Rotmilan (*Milvus milvus*): In den March/Thaya-Auen, dem derzeit wichtigsten Brutgebiet in Österreich konnten bei unvollständiger Erfassung mind. 4 Brutpaare festgestellt werden (BBR, MCR, HFU, EKA, ELE, ARA, TZU), an der Donau wurde je 1 Paar in der Wiener Lobau (HZN, WZI) sowie bei Haslau (HFU) festgestellt. Keine Meldungen kamen aus den übrigen Teilen der Donauauen sowie den zumindest sporadisch besetzten Brutplätzen im Weinviertel. Am 15.5. war 1 am Truppenübungsplatz Allentsteig im Waldviertel (ASM).

Seeadler (*Haliaeetus albicilla*): Erstmals gibt es wieder Übersommerungs-Hinweise von immaturen Seeadlern: Am 2.6. kreist 1 2-3jähriger über den Wörthenlacken im Seewinkel (MHO), am 14.7. kreisen 2 immat über dem Illmitzer Schilfgürtel nach Süden (KBU, JLO).

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*): Im bedeutendsten niederösterreichischen Brutgebiet, der March, weiterhin leicht zunehmender Bestand, so zwischen Hohenau und Ringelsdorf 3 Brutpaare (MCR, TZU), zwischen Zwerndorf und Marchegg 4 – 5 Brutpaare (HFU) und an der Langen Lüß 2 Brutpaare (JFÜ, TZU), der Gesamtbestand beträgt hier unter Berücksichtigung der heuer unkontrollierten Gebiete bereits mind. 12 Paare. Im Weinviertel wurde 1 balzendes Paar

bei Loosdorf (HMB, SZE), im Marchfeld 1 balzendes Paar bei Seyring (HMB, SZE) und 1 Familie bei Haringsee (HKO, MSE) und im südlichen Wiener Becken 1 erfolgreiches Paar am Schönauer Teich (GBI, EKA, ARA), 1 nestbauendes Paar bei Schwadorf (IAN, RRA) und 1 Paar bei Moosbrunn (MDV, KMA) festgestellt. Von den Waldviertler Brutplätzen lediglich je 1 Brutnachweis vom Bruneiteich (GBR, GLA, WSW) und aus dem Grenzgebiet bei Neu-Riegers (ASM).

Aus der Steiermark wurden nur 3 Sommerbeobachtungen gemeldet: 1 ♀ am 7.6. und 1.7. bei Admont (JMO) sowie am 27.6. 3 überfliegende an der Kohlbachlacke im Mürztal (MDU).

Wiesenweihe (*Circus pygargus*): Leider wurde dieser hochgradig gefährdeten und interessanten Art nur wenig Aufmerksamkeit geschenkt: Verstreute Beobachtungen aus dem westlichen Seewinkel deuten auf 2 Paare hin (MGA, JHE, RKR), im südlichen Seevorgelände gibt es ebenso wie aus dem Hanság und von den Zitzmannsdorfer Wiesen nur je 1 Meldung von 1 ♂ (HBU, RKR, ENE, MRÖ), der einzige Hinweis auf Bruterfolg waren 1 ♂ 1 juv am 16.8. an der Langen Lacke (JLA). Erfreulicherweise gelang 1 Brutnachweis bei Deutsch-Haslau an der unteren Leitha (MCR, HMB), Brutverdacht bestand erneut bei Neu-Riegers im nördlichen Waldviertel (ASM) und am Truppenübungsplatz Allentsteig wurde 1 ♂ am 16.6. beobachtet (HGR). 1 ♂ jagte überdies am 14.7. bei Moosbrunn (KMA). In der kleinen Getreidekolonie bei Marchegg fanden heuer keine Bruten statt (JKU).

Steinadler (*Aquila chrysaetos*): Aus den niederösterreichischen Kalkalpen langten Meldungen von zumindest 2 besetzten Horsten ein (EKA, ARA, ESA).

Rotfußfalke (*Falco vespertinus*): An dem 1992 entdeckten Brutplatz im Heideboden im Nordburgenland wurden wieder 3 Brutpaare bestätigt (HWU). Zusätzlich wurde 1 weiteres Brutpaar auf der Parndorfer Platte entdeckt (EPA, HWU)!

Baumfalke (*Falco subbuteo*): Aus dem Waldviertel wird von einer äußerst schlechten Brutsaison mit auffallend wenigen Beobachtungen berichtet (LSA, ASM), sonst keine konkreten Bestandsangaben.

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): In den Niederösterreichischen Kalkalpen wurden heuer erfreuliche 3 Brutplätze gefunden (HGN, FKR, GLA, ATH, WSW, TZU). Brutzeitbeobachtungen gelangen überdies wieder in der Wachau (WSC) sowie bei Bad Vöslau (MST).

Insgesamt 2 Paare mit 3 bzw. 2 juv und 1 Paar mit Brutversuch in den südlichen Niederen Tauern (PSA, LZE). Aus der Ost- und Weststeiermark wurden 2 weitere erfolgreiche Bruten gemeldet (MEI, VMA) und schließlich attackiert 1 am 8.8. einen Alpendohlenschwarm im Hochschwabmassiv (LMÜ).

Haselhuhn (*Tetrastes bonasia*): Ein isolierter Nachweis eines ♂ gelang am 15.4. bei Spitz in der Wachau (GRÄ).

Alpenschneehuhn (*Lagopus mutus*): 1 Meldung aus Niederösterreich: Am 12.5. balzen 2 Hähne am Dürrenstein bei Lunz (WSW).

Rebhuhn (*Perdix perdix*): Kartierungen von Restvorkommen außerhalb der geschlossenen Verbreitung: Eine großflächige Erhebung im westlichsten Waldviertel (KNA) erbrachte lediglich je 1 Paar bei Wörnharts (KNA) und Spiegelhof (GLO); bei Rainfeld im Gölsental waren 2 am 13.3., wohl das letzte Vorkommen im Bezirk Lilienfeld (THO),

Wachtel (*Coturnix coturnix*): Nach dem in ganz Mitteleuropa auffallend starken Wachteljahr 1993 sanken die Bestände heuer wieder auf ein durchschnittliches Niveau ab. Mit insgesamt 82 schlagenden Hähnen ist die Beobachtungszahl ähnlich stark wie 1992, der Frühsommer-Bestand dürfte wieder deutlich stärker gewesen sein als im Spätsommer (61 Rufmeldungen im Mai/Juni, 35 im Juli/August); mehrere Beobachtungen deuten jedoch auf einen Zuzug von Wachteln im Juli/August hin (BAU, BBR, HBU, MCR, HFR, JFÜ, HGN, AGR, HHE, MHO, EKA, WKA, HKO, KKR, GLA, JLA, ELE, GLO, RLO, HMB, ENE, ARA, MRÖ, ESA, LSA, ASC, MSE, JSI, ASM, UST, WST, WSW, ATH, SZE, TZU).
Größere Konzentrationen waren erwartungsgemäß spärlicher als 1993: Im Marchfeld riefen am 31.5. mind. 7 im Raum Markgrafneusiedl (WKA, HMB), im Waldviertel wurden bei Groß-Gerungs ab 20.7. regelmäßig 4 – 5 verhört (HFR) und 3 im Juni nicht weit davon bei Spiegelhof (GLO, RLO), bei Puchberg/Schneeberg riefen am 29.5. 3 auf 50 ha Wiese (JFÜ); im Seevorgelände südlich von Apetlon schlugen 3 Hähne im Mai (MHO, ENE, MRÖ) und um die Lange Lacke riefen mind. 5 am 15.8. (JLA).

©Ornithologische Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

In der Ost- und Weststeiermark das erste schlagende ♂ am 8.5. bei Burgau (FSA). Danach bis zum 24.7. Meldungen von insgesamt 24 schlagenden ♂ an 20 Stellen (WBE, HMB, EKO, JPU, ESA, PSA, FSA, OSA, JWE, SZE). In der Obersteiermark das erste ♂ am 22.5. bei Mariahof (FKO) und 6 rufende am 24.6. an der selben Örtlichkeit (FDÖ, EHA). In Aichfeld 6–8 schlagende ♂ im Juli bei Pöls (JPO) und 2–3 Reviere bei Weißkirchen (HKL), weiters ruft 1 ♂ am 1.6. im Rvdschitzmoor bei Bad Mitterndorf (PSA, MSÖ). Bemerkenswert sind 2 rufende auf einem halbtrockenen Almboden in 1.600 m Seehöhe am Maiereck nördlich Weng (JMO).

Tüpfelsumpfhuhn (***Porzana porzana***): Die hohen Wasserstände im Frühling begünstigten das Auftreten dieser Art, im südlichen Seevorgelände bei Apetlon und Illmitz wurden Ende März/April mind. 4 Reviere festgestellt (MCR, MDV). Eine Kontrolle sämtlicher potentieller Brutplätze im Seewinkel am 16.4. ergab jedoch keinen einzigen Rufer mehr (MDV, EKA, ENE, ARA)! An der March gelang wieder der Nachweis von 2 „peitschenden" ♂ bei Ringelsdorf (MRÖ, TZU).

Die letztjährigen Brutzeitvorkommen im Ennstal konnten in diesem Jahr nicht bestätigt werden (JMO).

Kleines Sumpfhuhn (***Porzana parva***): In einem seit langem nicht mehr bestätigten potentiellen Brutgebiet am Breitensee bei Marchegg riefen am 26.5. 2 Kleine Sumpfhühner (JFÜ).

Wachtelkönig (***Crex crex***): Die im Zuge der BirdLife-Kartierung erhobenen Daten werden noch bearbeitet, ein Bericht über die Ergebnisse dieser landesweiten Erhebung steht noch aus.

In der Steiermark blieben die ehemaligen Brutplätze im Ennstal erneut verwaist (JMO). Im Hörfeld jedoch wieder 1 rufendes ♂ am 24. und 27.6. (FDÖ, LZE). Weiters 1 rufendes ♂ vom 12.-20.6. im Joglland (AKU), weitere Kontrollen in diesem früheren Verbreitungszentrum blieben leider ohne Erfolg (ESA, FSA, OSA). Ein rufender am 23.5. in einer Schottergrube bei Tillmitsch im Leibnitzer Feld, bezieht sich wohl auf einen Durchzügler (WST).

Großtrappe (***Otis tarda***): Im Hanság wurden im April zur Balzzeit max. 10 ♂ 22 ♀ gezählt (LDÖ, MDV, RKR, HMB, MRI, SZE), der Bruterfolg dürfte jedoch sehr gering gewesen sein. Die Trappen im Marchfeld zogen 2–3 juv auf, es überlebte davon jedoch nur 1 ♀ (HKO, MSE).

Flußregenpfeifer (***Charadrius dubius***): Aufgrund des ausgesprochen niedrigen sommerlichen Wasserstandes kam es an der March zu bemerkenswerten Konzentrationen brütender Flußregenpfeifer, zwischen Hohenau und Ringelsdorf sowie an der mittleren March und bei Marchegg wurden Dichten von 0,5 Brutpaaren pro km festgestellt (JFÜ, TZU), der Gesamtbestand liegt hier sicher bei über 15 Paaren. Weitere Flußbrüter fanden sich lediglich an der Donau bei Albern (ARA, ESA) und bei Luberegg und Niederndorf (WSW), an der Leitha bei Katzelsdorf (HHE) sowie am Marchfeldkanal (AKO, HKO, MSE). Die übrigen Meldungen (abseits vom Seewinkel, wo die Art verbreitet an den Lacken brütet) betreffen Schotter- und Lehmgruben sowie Rückhaltebecken und Deponien im Flach- und Hügelland, die von je 1–4 Brutpaaren besiedelt werden (IAN, CAU, HBU, MCR, HGN, FGU, HHE, EKA, HMB, ARA, RRA, MRI, LSA, WSW, SZE, TZU), hier wird aber alljährlich nur ein Bruchteil der potentiell besiedelbaren Plätze kontrolliert. Auffallend viele Meldungen betrafen balzende Vögel an überfluteten Äckern im Marchfeld (HMB, SZE), der „Feuchten Ebene" (EKA, KMA, ARA) und dem Marchtal (TZU), hier scheint ein Bruterfolg jedoch sehr zweifelhaft. Die größten Konzentrationen fanden sich in Ostösterreich erneut auf den Absetzbecken der Zuckerfabriken, bei Tulln waren 12–14 ad zur Brutzeit (CAU) und bei Hohenau/March brüteten 13–16 Paare, deutlich mehr als in den letzten Jahren (MRÖ, TZU).

In diesem Jahr nur wenige Meldungen aus der Steiermark: An den Schottergruben bei Tillmitsch brüteten 3 Paare (JBR, WST) und je 1 Paar in Kalsdorf, Bad Radkersburg und Sicheldorf (WST). Auf einem feuchten, steinigen Acker bei Großwilfersdorf verhielt sich 1 Paar brutverdächtig am 16.5. und 23.6. (PSA).

Mornellregenpfeifer (***Eudromias morinellus***): Trotz gezielter Kontrollen nur 2 Bruten in der Steiermark nachgewiesen (SPR, PSA, LZE).

Kiebitz (***Vanellus vanellus***): Durch den Ausfall der Wiesenlimikolenzählung fehlen für heuer Bestandsangaben aus dem Seewinkel, dem bedeutendsten ostösterreichischen Brutgebiet. An der unteren Leitha bei Gattendorf wurde jedoch die wohl bedeutendste Population abseits des Neusiedlersee-Gebietes entdeckt, am 28.5. konnten insgesamt 73 warnende Paare sowie 103 weitere Kiebitze gezählt werden (MDV, JFÜ)! An der oberen March wurden zwischen Hohenau und der Zaya auf Wiesen und Äckern 5–6 Brutpaare gezählt (niedriger Bestand durch Hochwasser, TZU), an den Absetzbecken Hohenau brüteten 12–13 erfolgreiche Paare

©Ornith. Gesellschaft in Bayern; download unter www.biologiezentrum.at

(MRÖ, TZU) und an der unteren March wurden mind. 18 Brutpaare kartiert (JFÜ, TZU). Einen Bestand von 15 – 20 Paaren beherbergen auch die Felder zwischen Krummnußbaum und Pöchlarn im Mostviertel, offenbar mit recht gutem Bruterfolg (WSW). Im übrigen Niederösterreich sonst nur Beobachtungen von je 1 – 3 Paaren, eine großflächige Kartierung im zentralen Weinviertel ergab eine erschreckend geringe Dichte (HMB, SZE).

Die größte Konzentration (37 Paare) wurde aus dem Feistritztal zwischen Hofing und Kroisbach gemeldet (ESA).

Bekassine (*Gallinago gallinago*): Einzige Bruthinweise waren je 1 „meckerndes" Exemplar am Illmitzer Feldsee am 27.3. (MDV) und am Schrändlsee am 21.6. (AGR) sowie 2 Reviere an der Leitha bei Gattendorf (MDV, JFÜ, ASC).

Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*): Nur 2 Brutzeitmeldungen: 1 am 3.6. am Rußbach bei Groß-Engersdorf (HMB) und 1 am 16.6. bei Dietmannsdorf im zentralen Waldviertel (LSA, ASM).

Die Brutverbreitung ist in der Steiermark noch sehr unzureichend bekannt, gezielte Kontrollen von JPU und ESA sind aber Erfolg versprechend: 1 quorrendes ♂ am 6.5. in der Freienberger Klamm (ESA), 1 am 1.5. beim Sattelhaus, 2 balzende am 23.4. am Schenkenberg bei Frohnleiten und 2 in einem Jungwald am Ederkogel nördlich St. Jakob am 4.5. (JPU).

Uferschnepfe (*Limosa limosa*): Durch den Ausfall der Wiesenlimikolenzählung fehlen Bestandsangaben aus dem Seewinkel, es dürfte jedenfalls ein gutes Jahr für die Uferschnepfe gewesen sein. An der Leitha bei Gattendorf konnten heuer 2 warnende Paare beobachtet werden (MDV, JFÜ, ASC).

Großer Brachvogel (*Numenius arquata*): Der ostösterreichische Brutbestand betrug heuer bei recht guter Erfassung 25 – 28 Brutpaare, von denen jedoch nur ein Bruchteil Junge großziehen konnte.
Bei einer gezielten Kontrolle des Brutvorkommens in der „Feuchten Ebene" wurden 5 Brutpaare festgestellt, der Bruterfolg war jedoch wieder sehr gering, lediglich 2 Paare brüteten erfolgreich und zogen 3 juv auf (MDV, EKA, KMA, ARA). Am Truppenübungsplatz Großmittel wurden 3(– 5) Brutpaare gezählt (GBI, RHA, THA, HHE, HMB, SZE) und im Mostviertel betrug der Bestand im Machland 9 – 10 und in der Schindau 1 Brutpaar, lediglich 2 juv überlebten (WLE, ESC u. a.). Im Neusiedlersee-Gebiet waren mind. 3 Paare im Hanság (LDÖ, HMB, MRI, SZE), auf den Zitzmannsdorfer Wiesen wurden wieder erfreuliche 5 Paare gezählt (LDÖ). Zusätzlich gibt es einige Beobachtungen brutverdächtiger Vögel im Seewinkel (GBI, LDÖ). Bereits Anfang Juni tauchen die ersten Durchzügler auf (KMA).

Rotschenkel (*Tringa totanus*): Wie bei den anderen Wiesenlimikolen keine Gesamtzahlen aus dem Seewinkel jedoch Anzeichen auf einen guten Brutbestand. An der oberen March brüteten 4 Paare erfolgreich an den Absetzbecken Hohenau, die 3 – 4 Paare auf den angrenzenden Wiesen verschwanden bald nach Rückzug des Hochwassers (MRÖ, TZU). Auf den Rabensburger Wiesen wurde 1 am 12.5. beobachtet (JFÜ) und auf den Rohrlußwiesen an der Leitha bei Gattendorf wurden bemerkenswerte 4 – 5 Brutpaare festgestellt (MDV, JFÜ, WLZ, ASC).

Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*): Der Art wurde auch in der Steiermark eine größere Aufmerksamkeit geschenkt: An der Feistritz zwischen Fürstenfeld und Dobersdorf konnten 4 – 5 Paare nachgewiesen werden (FSA). An der oberen Mur je 1 brutverdächtiges Paar bei Wondritsch und Stadl (JSP) und an der Enns 1 – 2 Reviere bei Weng (JMO).

Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*): 1 Paar, das bereits am 17.4. eintrifft, läutet den bisher größten Brut-Einflug in das Neusiedlersee-Gebiet seit dem legendären Jahr 1965 (20 Brutpaare) ein: Im überfluteten Seevorgelände südlich von Apetlon entsteht eine kleine Kolonie, hier zählte man am 21.5. 10(!) brütende und 11 nahrungssuchende Stelzenläufer, die ersten pulli werden am 16.6. entdeckt (MDV, ENE, MRÖ). 1 spätes Brutpaar mit 4 pulli wurde überdies am Südstinker, dem vorjährigen Brutplatz, gefunden (AGR, EKA, ARA, ESA, GSP, JSP). Ab Ende Juni werden kleine Trupps im gesamten Seewinkel verteilt beobachtet.

Dem Frühlings-Heft nachzutragen ist die bemerkenswerte Beobachtung eines **Thorshühnchens** (*Phalaropus fulicarius*)*: am Oberstinker vom 6.-7.5. (MLO, SLO, RKR)! Der letzte anerkannte Nachweis aus dem Seewinkel stammt von 1981.

Säbelschnäbler (***Recurvirostra avosetta***): Eine gezielte Kartierung an den Brutplätzen im Neusiedlersee-Gebiet ergab einen auffallend schwachen Bestand von 45 – 51 Brutpaaren (GBI, BKO).

Triel (***Burhinus oedicnemus***): Eine intensive Kontrolle aktueller und ehemaliger Brutplätze in Niederösterreich und dem Seewinkel erbrachte einen überraschenden Bestand: Im Steinfeld im südlichen Wiener Becken ergaben gezielte Kartierungen der lokalen Arbeitsgruppe bemerkenswerte 5 – 7 Brutpaare (GBI, GGE, RHA, THA, HHE, HMB, NSA, SZE). Im Marchfeld wurden mind. 1 – 2 Brutpaare entdeckt, 1 wahrscheinliches Gelege wurde durch Deponiearbeiten zerstört, 1 Paar war jedoch nach Angaben Ortsansässiger erfolgreich (MCR, HMB, SZE). Im Seewinkel wurde schließlich am 16.4. an 2 Stellen je 1 rufender Triel verhört (EKA, ARA)!

Zwergmöwe (***Larus minutus***): 2 Sommerbeobachtungen: Am 2.6. jagen 5 1.So über den Wörthenlacken (MHO) und am 16.6. jagen 3 1.So über dem Seevorgelände bei Apetlon (MDV, ENE, MRÖ).

Lachmöwe (***Larus ridibundus***): Am letzten niederösterreichischen Brutplatz, den Absetzbecken Hohenau/March, brüteten aufgrund des hohen Wasserstandes lediglich 185 Paare (MRÖ, TZU). Aus dem Neusiedlersee-Gebiet nur eine Angabe zur Kolonie am Illmitzer Zicksee mit etwa 300 – 500 Brutpaaren (MDV), die ersten flüggen juv werden am 11.6. beobachtet (RMA).

4 ad benehmen sich im Juli durch Revierbesetzung im Schilfgürtel des Putterersees im steirischen Ennstal brutverdächtig (PBI).

Weißkopfmöwe (***Larus cachinnans***): Wieder 1 Brutpaar am Illmitzer Zicksee (EKA, ARA), am 23.7. wurde das Paar mit 1 juv beobachtet (EKA, ARA). Zusätzlich brütete 1 auf einem Strohballen im überschwemmten südlichen Seevorgelände, Bruterfolg wird jedoch keiner festgestellt (MDV, ENE, MRÖ). Ende Juni halten sich überdies mind. 150 Nichtbrüter im Seewinkel auf (GBI), an der Donau bei Albern sind 2 1.So am 16.6. (ESA).

Flußseeschwalbe (***Sterna hirundo***): Nur verstreute Beobachtungen jagender ad im Seewinkel (RMA) und keinerlei Angaben über Brutkolonien.
2 Nichtbrüter waren am 24.6. an einer Schottergrube bei Berg im Haidboden (MCR, HMB).

Trauerseeschwalbe (***Chlidonias niger***): Aus dem Neusiedlersee-Gebiet noch Beobachtungen von je 1 – 4 bis 16.6. (MDV, MHO, ENE, MRÖ).

Hohltaube (***Columba oenas***): Ungewöhnlich ist 1 Paar, das am 17.4. bei Adlitzgraben am Semmering eine Felshöhle als Brutplatz untersuchte (ESA).

In der Steiermark 1 singendes ♂ bei Übelbach am 11.6. (JPU), sonst nur Brutzeitmeldungen aus der Oststeiermark: 2 besetzte Höhlen östlich Rabenhof am 10.4. und 4 balzende ♂ SO Birkfeld (VMA), 1 ♂ am 28.7. in der Freienberger Klamm (PSA) und von Mai bis Juli regelmäßig 2 – 10 bei Hofmg im Feistritztal (ESA).

Turteltaube (***Streptopelia turtur***): Bei einer auffallend späten Brut saß 1 ad noch am 13.8. bei Tadten im Seewinkel auf 2 Eiern (THO, OSA).

Nymphensittich (***Nymphicus hollandicus***): 1 entkommener Käfigvogel singt am 5.7. auf einer Telegraphenleitung bei Krottendorf im Saßtal (PSA, FSP, EWE).

Halsbandsittich (***Psittacula krameri***): Im Wiener Türkenschanzpark wurden am 23.3. 3 „♀" an 2 Höhlen beobachtet (EKA, ARA), Brutnachweise blieben aber erneut aus.

Schleiereule (***Tyto alba***): Fledermaus-Kartierungen führten wieder zur Entdeckung eines der spärlichen ostösterreichischen Brutplätze: Am 21.6. waren mind. 3 bei Schloß Alt-Prerau im nördlichen Weinviertel (ABA, WPÖ). Sonst lediglich 1 am 12.7. bei Rutzendorf im Marchfeld (UST).

Eine Freilandbrut von ausgebürgerten Altvögeln konnte am Truppenübungsplatz Kornberg bei Feldbach nachgewiesen werden (HVÖ).

Zwergohreule (***Otus scops***): Im Mattersburger Raum wurden heuer mind. 15 Reviere kartiert (MCR, AGR, HMB, EKE), abseits davon rief 1 ♂ am 4.7. in Oberloisdorf im Mittelburgenland (RSF).

Uhu (*Bubo bubo*): Abseits der bekannten steirischen Vorkommen 1 in einem Steinbruch bei Wildon am 30.6. (KAD).

Sumpfohreule (*Asio flammeus*): Trotz der Mäusegradation kaum Beobachtungen, 1 war am 30.4. bei Mitterndorf in der „Feuchten Ebene" (MDV, KMA) und 3 Beobachtungen gelangen am 9.6. an der Leitha bei Gattendorf (JFÜ, ASC).

Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*): Zahlreiche Rufnachweise aus dem Waldviertel (GLO, RLO, HMB, KNA, SZE), dabei mind. 5 Reviere bei Joachimstal, der stärkste bisher dort festgestellte Bestand (KNA).

Zahlreiche Nachweise liegen aus dem Grazer Bergland vor (VMA, JPU).

Steinkauz (*Athene noctua*): Im Seewinkel offenbar leicht angestiegener Bestand mit z. B. 5 Revieren um die Lange Lacke (LDÖ, GWI, GWM). Sonst vereinzelte Meldungen aus dem nördlichen Mostviertel (Großrust, Steyr, Grub/Zwerbach, EKR, FSÖ, WRU), dem Kremser Raum (AWE) und dem nördlichen Tullner Feld (Unterstockstall, CAU). Großflächige Nachtkontrollen entlang der Thermenlinie sowie im südlichen und westlichen Weinviertel erbrachten lediglich 1(!) Nachweis bei Groß-Kadolz, 1 weiterer rief bei Rannersdorf südlich Wien (ESA).

Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*): Deutlich außerhalb des bekannten Brutgebietes sang 1 ♂ bei Wolfpassing am NW-Rand des Wienerwaldes auf 270 m Seehöhe (FSP, EWE).

Nur Meldungen aus der Weststeiermark: 1 auf einem Weidezaun in Krautwasch am 23.2., je 1 rufendes ♂ am Rosenkogel bei Stainz am 5.3., bei Zlatten am 24.4. und am 1.5. in 1.300 m Seehöhe auf der Stubalpe (JPU).

Waldkauz (*Strix aluco*): In den unteren Donauauen wurden zwischen Stopfenreuth und Rötelstein auf 800 ha Wald 5 Reviere gezählt (TZU).

Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*): Nachtkontrollen im Marchfeld ergaben ganz überraschende Bestände: Im Bereich der Weikendorfer und Großen Remise südlich Gänserndorf wurden mind. 14 – 16 rufende ♂ gezählt (MCR, HMB, SZE), auf den Sandbergen Oberweiden schnurrten am 7.6. 2 weitere (HHO). Am Truppenübungsplatz Großmittel wurden mind. 8 Reviere festgestellt (GBI, THA, HHE, HMB, SZE), im angrenzenden Steinfeld mind. 4 weitere ♂ (HHE) und am Alpenostrand rief 1 bei Bad Fischau (GLA, WSW). Im südlichen Wienerwald waren erneut 2 rufende ♂ bei Merkenstein (MST) und im Waldviertel bei Dietmannsdorf a. d. Wild ebenfalls 2 (JSC). Aus dem Burgenland lediglich 1 – 2 schnurrende im St. Margarethner Gemeindewald (BBR, EKA, ELE, ARA).

In der Steiermark war das aus den Vorjahren bekannte Brutvorkommen im Schweinsbachwald bei Sulzegg erneut besetzt: Ab dem 15.5. bis zu 3 schnurrende ♂ (JBR), in der Nähe im Weinburger Wald 1 brütendes ♀ am 3.7. (WST). Das Vorkommen bei Großhartmannsdorf war 1994 nicht besetzt (ESA), doch in der näheren Umgebung am 3.7. 1 auf einer Asphaltstraße rastend bei Ilz (FSA). Erfreulich ist hingegen die Brutzeitfeststellung am Gamskogel bei Stübing in 500 m Seehöhe, wo am 15.5. und 11.6. je 1 ♂ schnurrte (JPU).

Eisvogel (*Alcedo atthis*): An der Lafnitz Einzelnachweise bei Burgau und Deutsch Kaltenbrunn sowie ein Brutnachweis bei der Maierhofmühle (FSA). An der Feistritz 3 Paare zwischen Fürstenfeld und Dobersdorf (FSA, OSA), weitere Brutzeitmeldungen liegen von der Mur bei Mellach (JPU), der Sulm bei Leibnitz (JBR) sowie der Enns bei Weng (JMO) vor.

Bienenfresser (*Merops apiaster*): Die Zunahme des Brutbestandes hat bei diesem attraktiven Großinsektenjäger immer noch kein Ende gefunden, der Brutbestand für 1994 beträgt bisher unerreichte 194 – 199 Brutpaare! Den bedeutendsten Anteil beherbergen die Sand- und Schottergruben der Parndorfer Platte, hier wurden insgesamt 108 Brutpaare gefunden (HWU), die größte Kolonie bestand bei Weiden mit 31 Paaren (HWU u. a.)! Im Randbereich des Leithagebirges wurden 8 Paare gezählt (HHE), im Mittelburgenland brüteten in 2 Kolonien 17 bzw. 2 Paare (PRA, ESA). In Niederösterreich erbrachten Kartierungen insgesamt 59 – 64 Brutpaare mit einem deutlichen Schwerpunkt im Bereich der Hundsheimer Berge, der westlichste Nachweis stammt aus dem Raum Krems (IAN, CAU, MCR, HKO, UKÖ, WLE, KMA, HMB, MSE, JSI, UST, ATH, HWU, HZE, SZE).

Aus der Steiermark liegen keine Bruthinweise vor, lediglich 2 jagende am 21.5. in Wagna (WST).

Blauracke (*Coracias garrulus*): Im historischen Brutgebiet südlich von Melk hielt sich am 12.6. 1 Blauracke zwischen Rinn und Haindorf auf (EKR)!

Der steirische Bestand blieb auch in diesem Jahr konstant, wobei von 13 Paaren 10 erfolgreich brüteten und zusammen 16 – 18 juv zum Ausfliegen brachten (OSA).

Wiedehopf (*Upupa epops*): Abseits des Neusiedler Sees wieder nur verstreute Einzelvorkommen bestätigt, je 1 Revier bei Hainburg (KKR), bei Hundsheim und Prellenkirchen (IAN), bei Marchegg (UKÖ), am Alpenostrand bei Gumpoldskirchen (UKÖ) und im Helenental (HSC), am Kamp bei Altenburg (LSA, ASM), bei Kühbach bei Zwettl (ASM) und bei Neuberger-Bergen im Südburgenland (1 Familie, HKN).

Erfreulicherweise wieder viele Brutzeitmeldungen und -nachweise, jedoch nur aus dem Oststeirischen Hügelland. Insgesamt liegen Meldungen von 30 verschiedenen Örtlichkeiten vor (WBE, ESA, FSA, OSA, WST, JWE, LZE) und aus 2 Gebieten können auch Angaben zur Siedlungsdichte gemacht werden: In einem Streuobstgebiet bei St. Magdalena südlich Hartberg konnten auf ca. 16 km² 10 Reviere (0,6 Rev./km²) nachgewiesen werden (ESA) und im Hügelland südlich Söchau 4 Reviere auf 2,2 km² (1,8 Rev./km²) (OSA).

Grauspecht (*Picus canus*): Bemerkenswerte Dichte im Lunzer Seetal mit 6 rufenden Grauspechten im montanen Fichten-Tannen-Buchenwald zwischen Untersee und Obersee am 1.4. (EKA, ARA).

Weißrückenspecht (*Picoides leucotos*): Erneut nur wenige Beobachtungen: Im Wienerwald wurden bei geringer Beobachtungsintensität mind. 5 Reviere festgestellt (MST, ATH, HZN, TZU), in den Tormäuern am Ötscher trommelten 1 – 2 am 2.4. (EKA, ARA).

Haubenlerche (*Galerida cristata*): Bei dieser gefährdeten und stark abnehmenden Art ist eine möglichst umfassende Dokumentation aller Beobachtungen wichtig. Aus Wien gibt es wieder einige stichprobenhafte Meldungen aus Neuerlaa, Inzersdorf, Simmering, Stadlau und der Donauinsel (EKA, AMA, ARA, ESA), kleine Populationen bestehen in Stockerau (UST, SZE, siehe Heft 5(1)), Horn (BBE, HMÜ), Leobersdorf mit 2 – 3 Paaren (GBI), Schwechat (GGE, ARA), Neusiedl/See mit 2 Revieren (MDV, AGR, ARA, TZU) und im Mittelburgenland im Raum Oberwart mit 3 – 4 Revieren (PRA) sowie bei Unterloisdorf mit 3 – 4 Paaren (RSF). Einzelreviere wurden in folgenden Ortschaften gefunden: Im Weinviertel bei Straning (HMÜ) und Obersdorf (ESA), bei Krems (offenbar nicht mehr brütend, AWE), im Marchfeld bei Gerasdorf (AKO) und Großenzersdorf (GLO), in einer Mülldeponie bei Fischamend (ARA, MRI), im südlichen Wiener Becken bei Vösendorf (AMA), Gumpoldskirchen (UKÖ), Pfaffstätten (NSA) und Oberwaltersdorf (KMA) sowie am Flugfeld Wr. Neustadt (HHE); im Neusiedlersee-Gebiet in Parndorf (AGR), Gattendorf (MDV), Tadten (RKR) und erstmals seit Jahren wieder in Illmitz (EKA) und im Südburgenland in Güssing (ARA, OSA) und Eltendorf (ARA). Im Mittelburgenland dürfte die Haubenlerche noch erfreulich weit verbreitet sein, Einzelreviere fanden sich in Kroatisch Geresdorf (TZU) sowie bei Rechnitz, Schachendorf, Markt Hodis, Dürnbach und Zuberbach (PRA). Zusätzlich gibt es Winterbeobachtungen aus Laa/Thaya (MCR, EHE) und St. Pölten (FSÖ).

In der Steiermark Neuansiedlungen an mehreren Stellen im Bezirk Fürstenfeld: Im Juni 1 – 2 Paare in einer Neubausiedlung am Ortsrand von Altenmarkt, 1 Paar an der Bundesstraße zwischen Fürstenfeld und Übersbach; am 19.6. 1 in Gillersdorf (OSA) und am 23.6. 1 am Ortsrand von Großwilfersdorf (PSA). Weitere Feststellungen von je 1 Paar in Feldbach, Fehring (OSA), Wollsdorf (LZE), Gleisdorf (ESA) und 3 Paaren in Bad Radkersburg (WST).

Heidelerche (*Lullula arborea*): Abseits der starken Population am Alpenostrand zwischen Mödling und dem Triestingtal mit allein 24 Revieren zwischen Pfaffstätten und Mödling (AGR, EKA, ARA, NSA) und 7 zwischen Grossau und Hirtenberg (GBI, NSA) sowie des Vorkommens am Jauerling (vgl. Heft 3(4)) fanden sich stärkere Vorkommen im Raum Spitz/Donau mit mind. 10 Revieren (HMB, GRÄ), im westlichen Waldviertel im Raum Weikertschlag mit 7 – 8 Revieren auf 180 ha (GLO, RLO), am Südost-Abfall des Manhartsberges mit mind. 4 Revieren (HMB, SZE) sowie bei Krems/Donau mit mind. 4 Revieren (HSE, JSO). Einzelreviere fanden sich an insgesamt 9 Stellen im westlichen Waldviertel (HMB, KNA, ASM, SZE), im zentralen Waldviertel bei Kühbach und Edlbach/Riegers (ASM), bei Schönberg/Kamp (ASM, LSA), im Weinviertel bei Pulkau (RSC) und am Michelberg/Stockerau (UST), im Mostviertel bei Kirchberg/Pielach (WSW) und südlich des Wienerwaldes bei Dreistätten (JFÜ) und Neusiedl (HMB, SZE). In Wien gab es nach jahrelanger Pause wieder 1 Revier bei Mauer (SBA) und 1 nur kurzfristig singende bei Kalksburg (TZU). Im Burgenland sangen 2 bei St. Georgen am Leithagebirge (EKA, ELE, ARA) und 2 bei Neckenmarkt (UST).

Auch 1994 gelangen im ehemaligen Brutgebiet nördlich Hartberg trotz gezielter Kontrollen keine Nachweise (VMA, ESA).

Uferschwalbe (***Riparia riparia***): Die letzten bekannt gewordenen Brutplätze an natürlichen Standorten liegen an der unteren Thaya zwischen Bernhardsthal und Rabensburg, wo 3 Kolonien mit kanpp 40 Röhren in Steilufern am Fluß gefunden wurden (WLZ). Sonst reichlich Meldungen von Sand- und Schottergruben und anderen künstlichen Anrissen.

In einer Schottergrube bei Bad Radkersburg 35–40 Paare (WIL) und eine weitere kleine Kolonie an einer Schottergrube im Grazer Feld (JPU).

Felsenschwalbe (***Ptyonoprogne rupestris***): Am Brutplatz in den Hinteren Tormäuern am Ötscher wurde wieder 1 Brutpaar bestätigt (JLA, WSW). Zusätzlich gelangen von Ende Juli bis Ende August mehrere Beobachtungen brutverdächtiger Trupps von bis zu 20 Felsenschwalben im Bereich des Höllentals an der Rax (JFÜ, HMB, SZE); weit vorgeschoben fanden sich schließlich ca. 10 am 26.8. bei Maiersdorf an der Hohen Wand (JFÜ)!

Neben den bekannten Kolonien am Puxberg, in Judenburg, Maria Buch und Schiltern (JPO, PSA, LZE), kam es zu einigen Neuansiedlungen: 1 Paar brütet erfolgreich im Preber- und Bretsteingraben in den Niederen Tauern (JSP, LZE); im Grazer Bergland 1 Paar am 2.6. in der Raabklamm (VMA) und 2 am 13.5. in der Bärenschützklamm (MDU).

Rauchschwalbe (***Hirundo rustica***): Die ÖNJ-Schwalbenzählung in der Gemeinde Erlauf erbringt durch verbesserte Erhebung 87 Nester, tatsächlich ist jedoch ein rückläufiger Trend erkennbar (HRA, WSW u. a.).

Mehlschwalbe (***Delichon urbica***): Bei der ÖNJ-Schwalbenzählung in der Gemeinde Erlauf wird ein starker Rückgang auf 105 Nester festgestellt, Hauptursache ist der Zusammenbruch einer Großkolonie nach Schließung einer Molkerei sowie Zerstörungen durch Gebäuderenovierungen (HRA, WSW u. a.).

Brachpieper (***Anthus campestris***): Im Steinfeld wurden mind. 3 Reviere außerhalb des Truppenübungsplatzes Großmittel gefunden (GBI, THA, HHE, HMB, SZE), 1 sang bei Neurißhof und 2 waren am 8.5. am Flugfeld Wr. Neustadt (HHE). Abseits offenbar keine Vorkommen in Ostösterreich, gezielte Kontrollen im Marchfeld blieben erfolglos (HMB, SZE).

Wiesenpieper (***Anthus trivialis***): Wenige Meldungen aus den Waldviertler Brutvorkommen, z. B. 5–6 Reviere am Bruneiteich (HMB, SZE) und mind. 5 Paare am Schwarzauer Hof bei Weitra (GLO, RLO). An 2 Stellen des Alpenvorlandes wurden erstmals in Niederösterreich Brutplätze außerhalb der Böhmischen Masse gefunden: Im Schlagerbodenmoor östlich von Scheibbs brüteten 2–3 Paare (HGN, GLA, HMB, WSW, SZE) und auf der Pfennigwiese bei Puchberg/Schneeberg wurden sogar mind. 5 Brutpaare gezählt (KBA, JFÜ, THA, HHE)!

Schafstelze (***Motacilla flava***): Außerhalb des Neusiedlersee-Gebietes nur noch sehr lokaler und spärlicher Brutvogel, lediglich an der Leitha bei Gattendorf wurde eine Population mit 10 Revieren entdeckt (MDV, JFÜ, ASC) und an der March brüteten 2 Paare an den Absetzbecken Hohenau (MRÖ, TZU) und 5 Paare zwischen Marchegg und Schloßhof (JFÜ, TZU). Zusätzlich wurde am 29.5. 1 Paar bei Puchberg/Schneeberg entdeckt (JFÜ).

Gebirgsstelze (***Motacilla cinerea***): 2 weit ins Flachland vorgedrungene ♂ fütterten am 26.4. an der Triesting bei Oberwaltersdorf (IAN, RRA). In Oberwart drängten sich an der Pinka 3 Brutpaare auf nur 1 km (PRA), an der oberen Erlauf fanden sich 7 Reviere auf 3 km (EKA, ARA).

Wasseramsel (***Cinclus cinclus***): Am Rande des steirischen Brutareals 1 Nest mit juv am 10.4. beim Andritzer Wasserwerk, das Nest wurde jedoch am 17.4. durch Hochwasser zerstört (JPU) und 1 erfolgreiche Brut bei der Pvtzmühle an der Feistritz (ESA).

Heckenbraunelle (***Prunella modularis***): Abseits der Brutgebiete im Bergland 1 singendes ♂ in einer Fichtenaufforstung am 2.6. bei Altenberg in 400 m Seehöhe und 2 singende am 1.4. in Fichtenmonokulturen bei Unterlimbach in 350 m Seehöhe (ESA).

Weißsterniges Blaukehlchen (***Luscinia svecica cyanecula***): Aus der kleinen Population an der Donau zwischen Melk und Krummnußbaum und der unteren Erlauf bei Plaika langten Meldungen von lediglich 3 Brutrevieren ein, bis zu 4 ♂ sangen hingegen am Durchzug (WSW), bei Niederndorf wurde 1 später verlassenes Nest gefunden (WSW). 1 Paar wurde an der Seilerlacke östlich St. Valentin angetroffen (FUI). Im neu besiedelten Brutgebiet an der oberen March sang

1 ♂ auf den Ringelsdorfer Wiesen am 22.4. (MCR, TZU) und brüteten bereits 2 – 3 Paare an den Absetzbecken Hohenau (MCR, MHO, MRÖ, TZU).

Rotsterniges Blaukehlchen (***Luscinia svecica svecica***): Am 17.6. 1 singendes ♂ dieser Unterart in einem feuchten Latschenfeld in den Niederen Tauern (LZE).

Gartenrotschwanz (***Phoenicurus phoenicurus***): Mehrere Beobachter berichten von einem vergleichsweise guten Bestand in diesem Jahr, leider fehlen jedoch konkrete Vergleichszahlen. In einem Kartierungsgebiet im Pittental sank der Bestand im Gegensatz dazu von 10 (1993) auf 4 Paare (HHE)!

Im Hügelland südlich Söchau wurden 11 Reviere auf 2,2 km² ermittelt (OSA).

Braunkehlchen (***Saxicola rubetra***): Kopfstarke Populationen finden sich offenbar nur noch in Teilen des Waldviertels, so waren z. B. mind. 10 Paare bei Schwarzau südlich Weitra (GLO, RLO). Die einzigen Bruthinweise aus dem Flachland stammen aus dem Hanság (RKR) und dem südlichen Seevorgelände (BAU, MHO, ENE, MRÖ).

Steinschmätzer (***Oenanthe oenanthe***): In einem Schottergrubengelände im zentralen Marchfeld wurden mind. 11 Reviere auf 7,3 km² gezählt (MCR, WKA, HMB, SZE).

Steinrötel (***Monticola saxatilis***): Am derzeit wohl einzigen niederösterreichischen Vorkommen in der Wachau, das 1993 entdeckt wurde, gelang am 31.7. wieder die Beobachtung von 1 ♂ (GRÄ)!

Amsel (***Turdus merula***): Der erste flügge juv wurde am 23.4. in Wien-Hadersdorf entdeckt (MHO).

Wacholderdrossel (***Turdus pilaris***): Im Wiener Prater, wo die Art bereits in der ersten Hälfte der 80er Jahre brütend angetroffen wurde, gelang überraschend am 13.5. erneut die Beobachtung von 1 fütternden Paar am Nest (ESA).

Abseits der Brutgebiete im Bergland 1 – 2 Paare am Stadtrand von Hartberg (OSA) und 1 Brut bei der Pötzmühle im Feistritztal in 340 m Seehöhe (ESA).

Feldschwirl (***Locustella naevia***): Der mit Abstand „höchste" Schwirl sang am 7.5. am Gipfel des Jauerling auf 930 m Seehöhe (HMB, SZE).

Im Lafnitztal 3 singende ♂ bei Wörth am 29.5. (PSA, LZE) und 2 singende bei der Roherer Mühle am 5.6. (FSA); weiters 1 – 2 singende im Hörfeld vom 17.-27.6. (FDÖ, LZE).

Rohrschwirl (***Locustella luscinioides***): In der Steiermark 2 – 4 singende zur Brutzeit an den Neudauer Teichen und am 21.7. füttert 1 Paar 3 juv am Kirchberger Waldteich (FSA).

Drosselrohrsänger (***Acrocephalus arundinaceus***): Stellenweise können auch kleine Schilfflächen beträchtliche Dichten aufweisen, so fanden sich am 4.6. mind. 5 ♂ in einer Schottergrube bei Großhofen im Marchfeld (HMB).

Ein Brutnachweis gelingt am Saazer Teich (FSA), ab dem 22.5. singen 2 am Schwabenteich (WST) und vom 8.5. bis 10.7. 3 – 4 singende an den Neudauer Teichen (FSA).

Berglaubsänger (***Phylloscopus bonelli***): Kartierungen in den Kalkalpen ergaben stärkere Vorkommen im Höllental an der Rax (HMB, SZE), an den Abhängen der Dürren Wand bei Puchberg/Schneeberg (LSA), am Ostabfall der Hohen Wand (JFÜ, MGA) und bei Lunz/See (EKA, ARA), einzelne Reviere fanden sich auch in den Ötscher-Tormäuern (EKA, ARA).

Sommergoldhähnchen (***Regulus regulus***): Großflächige Kartierungen im westlichen Waldviertel ergaben eine im Vergleich zu früheren Jahren auffallend hohe Dichte, die Art war oft sogar häufiger als das offenbar abnehmende Wintergoldhähnchen (KNA).

Zwergschnäpper (***Ficedula parva***): Auch in der Wachau lokal in guter Dichte auftretend, so 3 Reviere auf 500 m bei Spitz (GRÄ).

Vom 23.5.-1.6. singt 1 bei Mixnitz (JPU).

Mauerläufer (***Tichodroma muraria***): Am 4.8. ist 1 nahrungssuchend in den Hinteren Tormäuern am Ötscher (JLA) und am 27.8. 2 im Großen Höllental an der Rax (JFÜ).

Am 9. und 10.8. je 1 im Hochschwabmassiv (LMÜ) und 1 am 22.8. in der Rotwand im Prebergraben in den Niederen Tauern (LZE).

Beutelmeise (*Remiz pendulinus*): Im vorgeschobenen Brutgebiet an der Donau und Erlauf im Bezirk Melk mehrere Beobachtungen aber keine Brutnachweise (WSW). Am 14.5. ist 1 an der Ybbs bei Mauer, wohl ein später Durchzügler (LSA).

Im Hartberger Gmoos 1 Brut (OSA); weiters ab Mitte Mai ständig einige auf einer mit Weiden bestandenen Insel am Murstausee Gralla (WST).

Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*): Im letzten Rückzugsgebiet des Schwarzstirnwürgers im Seewinkel kam es heuer zu einem dramatischen Bestandeszusammenbruch: Trotz Kontrollen an den Brutplätzen am Seedamm konnte nur noch 1 Brutpaar festgestellt werden (BAU, MHO)! Die Ursachen dafür sind vorerst ungeklärt, es bleibt zu hoffen, daß sich der Schwarzstirnwürger nächstes Jahr wieder erholt.

Am seit 1991 bestehenden Brutplatz im Bezirk Fürstenfeld am 13.5. 1 Paar und 1 singendes ♂ (OSA), zuletzt noch 1 am 29.5. (FSA), doch es kam zu keiner Brut.

Raubwürger (*Lanius excubitor*): Gezielte Kontrollen an den Brutplätzen im nördlichen Waldviertel ergaben einen Bestand von 4–5 Brutpaaren und 4–5 Einzelvögeln (LSA, ASM). An der unteren Thaya wurde lediglich 1 am 12.5. (JFÜ) und 2 am 18.6. bei Rabensburg beobachtet (HBU), bei Hohenau/March gibt es überdies eine unsichere Brutzeitbeobachtung vom 25.6. (MRÖ).

Bemerkenswert ist die Sommerbeobachtung eines Altvogels am 5.6. im Ennstal bei Admont (JMO), von wo auch aus historischer Zeit keine Brutnachweise vorliegen.

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*): Am 8.5. überfliegt 1 Würnsdorf im südlichen Waldviertel auf nur 490 m Seehöhe (HMB, SZE).

Abseits der Brutvorkommen im Bergland 1 vom 9.4.-23.5. in 295 m Seehöhe bei Schwarzmannshofen im Bezirk Fürstenfeld (JWE).

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): Einige der burgenländischen Kolonien wurden kontrolliert: In Pamhagen brüteten 82 Paare (IAC) und in Parndorf 16 Paare (AGR); in Eisenstadt wurden die Horste vom Winde verweht (FSZ). Keine Meldungen von den niederösterreichischen Kolonien in Wiener Neustadt sowie aus Wien.

Die Kolonie in Feldbach umfaßte 92 Brutpaare (FSA); weiters kam es in der Umgebung zu Neuansiedlungen in Saaz (17 Nester; FSA) und Fehring (9 Nester; OSA).

Kolkrabe (*Corvus corax*): Im Zuge einer langsamen Arealausdehnung gelangen abseits des Alpenbogens wieder mehrere Beobachtungen vom Truppenübungsplatz Allentsteig (ASM) sowie von je 1–3 an mehreren Stellen im westlichen Waldviertel (GLA, GLO, RLO, HMB, KNA, WSW, SZE). Regelmäßige Beobachtungen von bis zu 5 Raben in den Hundsheimer Bergen machen auch hier ein Brutvorkommen wahrscheinlich (IAN). Zusätzlich war 1 Paar am 5.4. bei Aggstein in der Wachau (HMB, SZE), 2 am 24.4. im Hochleithenwald im Weinviertel (HMB, SZE) und 1 am 8.5. bei Göttlesbrunn im Arbesthaler Hügelland (HZE).

Feldsperling (*Passer montanus*): 1 Paar brütete in einem Freinest(!) in einer Blaufichte bei Merkenstein im südlichen Wienerwald (MST).

Fichtenkreuzschnabel (*Loxia recurvirostra*): Mitte Juni beginnt bereits deutlicher Durchzug, der zu kurzfristigem Verweilen einzelner Sänger im Flachland führt. Bei Zistersdorf im östlichen Weinviertel bleibt jedoch 1 singendes ad ♂ vom 1.-27.7., dabei am 17.7. auch 1 ad ♀ anbalzend (RSI).

Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*): Vergleichsweise wenige Beobachtungen aus Niederösterreich, bis auf eine alle aus dem Waldviertel: Offenbar Durchzügler waren einzelne Sänger am 26.5. bei Stiefern am Kamp (LSA, ASM) und am 28.5. bei Moosbrunn in der „Feuchten Ebene" (MDV). Am 26.5. sangen 5 ♂ bei Ottenstein und 2 bei Döllersheim (WKZ), 4 sangen am 31.5. am Zieringser Teich (ASM), im Juni sangen am Rudmannser Teich 1–2 ♂ (HMB, SZE) und Im Truppenübungsplatz Allentsteig fanden sich Einzelreviere an 5 Stellen (ASM).

In der Steiermark im Hörfeld 4 singende (FDÖ, FKO) und 1 ♂ singt am 3.6. in der Verlandungszone des Furtnerteiches (PSA). Die meisten Meldungen langten aus dem Ennstal ein: Vom 20.5.-11.7. 3–4 singende am Grießhofer Teich, 2 Paare beim Wolfsbacher ab dem 20.5., am 23.5. singt 1 ♂ in Haindl, am 27.5. 1 ♂ am Stadtrand von Liezen und 1 ♂ am 7.6. bei Weng (JMO); weiters im Rödschitzmoor bei Bad Mitterndorf mind. 4 singende (PSA, MSÖ) und 1 singender im Gmoos bei Hartberg am 5.6. (OSA).

Zaunammer (*Emberiza cirlus*): Ganz ungewöhnlich ist die Beobachtung von 1 singenden ♂ am 4.3. bei Laab/Walde im zentralen Wienerwald (GNI).

Zwischen 19.3. und 2.6. 2 singende ♂ bei Gamlitz in der Südsteiermark (JBR)

Zippammer (*Emberiza zia*): Mehrere Beobachtungen von den bekannten Brutplätzen in der Wachau (HGÖ, HMB, WSC, JSO, SZE) mit max. 4 Revieren bei Unterloiben (HMB, SZE). 5 Reviere wurden am unteren Kamp bei Stiefern und Schönberg gefunden (MIC, LSA, ASM), bei Gumpoldskirchen gab es erneut einzelne Beobachtungen (UKÖ). Endlich wurden auch wieder die Brutplätze an Rax und Hoher Wand bestätigt: Im Großen Höllental fanden sich 5 am 27.8. und am Ostabfall der Hohen Wand 5 am 1.5. (JFÜ).

Ortolan (*Emberiza hortulana*): Im Hanftal bei Jois/See wurden nur noch 2 Reviere festgestellt (EKA, ENE, ARA, MRÖ), im Weinviertel sang 1 einsamer Ortolan am 31.5. bei Simonsfeld (UST).

Grauammer (*Miliaria calandra*): Erneut ein dickes Meldungspaket mit zahlreichen Beobachtungen aus dem Flach- und Hügelland. Besonders im Seewinkel war heuer ein erneuter Bestandeszuwachs zu spüren, doch auch in anderen Gebieten dürfte die Grauammer zugelegt haben. Eine Auswertung des umfangreichen Datenmaterials der letzten Jahre wäre dringend angebracht, vielleicht findet sich ein Interessent unter den Lesern?

Der Redaktionsschluß für das nächste Heft ist der **30. Dezember**. Da bereits jetzt ein Großteil des Herbstzuges hinter uns liegt, hoffe ich, daß allen Beobachtern das rechtzeitige Einschicken ihrer Meldungen möglich ist. Beobachtungen aus Ostösterreich bitte wie gewohnt auf ID-Zetteln (im Büro der Gesellschaft erhältlich) ans Wiener BirdLife-Büro schicken. Beobachtungen aus der Steiermark gehen hingegen an Dr. Peter Sackl (siehe Impressum).

Zusammenstellung: Thomas Zuna-Kratky
Steiermark: Otto Samwald

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 0005

Autor(en)/Author(s): Zuna-Kratky Thomas

Artikel/Article: Beobachtungen Brutzeit 1994. 129-143